

Serie So schön ist der Schweizer Sport

Heute Teil 4 **Sarah Koba** Mountainbikerin



Göttlich und teuflisch zugleich

TALENT Sie strahlt etwas Göttliches aus, das an Greta Garbo erinnert. Aber gleichzeitig auch etwas Diabolisches, was dann eher Christina Aguilera nahekommt. Auch in ihrem wahren Leben bewegt sich Sarah Koba (23) zwischen Himmel und Hölle. Sie kraxelt Berge rauf und runter, ist eines unserer grössten Mountainbike-Talente.

VON MARCEL ALLEMANN

Dabei deutete zunächst nichts auf eine Karriere dieser Art hin. Als Kind war Sarah eine begeisterte Ballerina. «Ich habe vom Schwanensee geträumt», erinnert sie sich. Doch irgendwann hatte sie genug von Schwänen und Seen – als Fünftklässlerin entdeckte sie Speichen und Wälder.

Daran nicht ganz unerschuldig war ihr Vater Jan, einst Strassenprofi. «Mir ist da etwas von meinen Eltern in die Wiege gelegt worden», vermutet Sarah. Ihr erstes Mountainbikerennen wurde für die St. Galler Rheintalerin allerdings zur schmerzhaften Erfahrung. «Es endete mit einer Hirnerschütterung, weil ich mich über-schlug», erzählt die junge Frau

In dieser Saison bestreitet die Buchserin erstmals die gesamte Weltcup-Saison – entsprechend bezahlt sie nun Lehrgeld. «Früher oder später will ich es aber an die Weltspitze schaffen», sagt sie.

Wenn man die zierliche, attraktive Frau vor sich sieht, traut man ihr fast nicht zu, dass sie derart forsch in die Pedale treten kann. «Viele können es kaum glauben, wenn ich ihnen davon erzähle.»

Der Sport stellt bei Sarah den Lebensmittelpunkt dar. Daneben lässt sie es gerne auch gemütlich angehen. «Ich finde es toll, wenn man als Frau in verschiedene Rollen schlüpfen kann. Zuerst im grössten Regen verdreht durch den Wald